

eine Revolutionswelle über ein Gebiet bäuerlich gesund entwickelter Distrikte hingehen zu lassen, hofft man auf diese Art ein Gewitter fernzuhalten, das von außen nicht weniger gefährlich als von innen kommen könnte.

Nicht zuletzt aber: man will gerade in diesen bestimmten Grenzländern ein *Landverteilungssystem* aufrechterhalten, das — wie es bisher in *Preußisch-Polen* geschah — die Wohltaten der Kolonisation nur den Kolonisten, das heißt den Deutschen zugute kommen lassen würde, während bei den Einheimischen der Großgrundbesitz weiter bestehen sollte. Es ergibt sich klarerweise, daß damit das *kurländische, litauische und polnische Volk von zwei Seiten seines Landes beraubt* würde: von seiten seiner Großgrundbesitzerklasse (Barone, die ehemals dem Zaren, jetzt S. M. huldigen), und der Erobererklasse der Deutschen. Von seiten jener reaktionären Klasse der Eingeborenbevölkerung erwartet man starke politische Unterstützung; durch Anerkennung ihres Besitzes eine Verproletarisierung der betreffenden noch nicht industriereifen Völker, die den Eroberern, sowie den Besitzern billige Arbeitskräfte garantiert. Arbeitskräfte, die nicht nur in den Nordprovinzen bleiben werden, sondern die sich nach dem Marktzentrum, d. h. in den ostelbischen Großgrundbesitz verdingen werden, wo sie nach der Dezimierung des bisherigen ländlichen Arbeitsproletariates eine ersehnte Ersparnisquote bedeuten. In den eroberten besiedelten Gebieten aber wird durch diese Politik ein Keil zwischen zwei Schichten der Bevölkerung getrieben, der von Natur aus nicht bestände: der deutsche, dort angesiedelte Kriegskrüppel, der sinngemäß nichts anderes als Proletarier ist, wird in Interessengegensatz getrieben zum kurländischen, litauischen, polnischen Landproletariate. So wiederum hofft man aus dem deutschen Proletarier einen Kleinbauern, d. h. ein konservatives Element zu machen, das im Kampfe gegen den Nächsten aufgeht und selbst zum sozialnegierenden Faktor wird.

Dieses sind nur die deutlichst erkennbaren Tendenzen der gegenwärtigen Ostpolitik auf agrarischem